

# Meine eigene Stark-mach-Geschichte

00013

Alles für die Kunde

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite [www.stark-mach-geschichten.de](http://www.stark-mach-geschichten.de) veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Amelia Alter: 9 Datum: 24.3.20

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: Kirchenschule Klasse: 4A

Als Hanna, Marie und Alea mal wieder zusammen nach Hause und zum Markt liefen, sahen sie wie jedes Mal eine ältere Frau mit zwei weißen, struppigen, zuckersüßen Hunden. Die Frau hatte jedoch ein grimmiges Gesicht, wie jedes Mal und wenn man sie grüßte, grüßte sie nicht zurück. Niemand, wirklich niemand, dachte daran, die Frau zu fragen ob man die Hunde streicheln darf oder man durfte noch nicht mal ihr in die Augen schauen. Am nächsten Tag an dem Hanna, Marie und Alea wieder zusammen in den Markt und nach Hause liefen, sahen sie die Frau zum ersten Mal nicht mehr und auch die nächsten zwei Wochen nicht. Als die dritte Woche anfing, wo die Frau nicht da war, machten sie sich Sorgen um die Frau und die süßen Hunde. Alea wollte klingeln und fragen, aber Hanna und Marie wollten das nicht.

och als die Nachbarin raus kam, sagte Seite: 2  
Allea sofort was los war. Hanna und Marie klatschten sich,  
an die Stirn und sagten gleichzeitig: „OMG!!!“ aber, die  
Nachbarin war nett und sagte: „Hildegard geht es nicht  
gut.“ Marie fragte schnell: „Wer ist Hildegard?“ Die Nachbarin  
sagte: „Das ist die ältere Dame von der ihr sprecht. Sie  
hat Herzprobleme und Schwindelanfälle; sie kann nur  
noch selten ihre Hunde zur Gassie führen, wieso?“  
Allea, Hanna und Marie stotterten, aber dann sagte Allea: „  
Wir sehen sie nicht mehr wie sonst.“ „Aaah!“, sagte  
die Nachbarin, „ich muss schnell los, sonst komme ich zu spät.“  
sagte sie und stieg in ihr Auto. Allea, Hanna und Marie  
gingen langsam weiter und redeten darüber. Allea schlug  
vor: „Wir könnten ja klingeln und fragen“ doch da unterbrach  
sie Hanna: „Auf überhaupt keinen Fall!!!“ sagte sie mit  
lautem Ton, doch Marie sagte: „Hanna, die armen Hunde  
müssen drin bleiben, die Frau kann nichts mehr  
tun, wir müssen etwas unternehmen! Ok?“ Hanna sagte  
ganz langsam, stotternd und ein bisschen stöhnend: „O-o-o-okay,  
aber nur für die Hunde!“ Sie lächelten sich an  
und Allea sagte: „Wir gehen Morgen nach der  
Schule zu ihr und fragen sie.“ „Und was soll ich  
dem Hort erzählen? Wenn ich zu spät komme ->



Frau mit böser Stimme. Hannasprach weiter: „bei etwas zum Beispiel beim Hund gassie führen aber so was in der Art?“

„kommt hoch!“ hörte man nur noch! es kam ein Knatzen von der Tür und dreieckige Kacheltreppen waren vor ihnen.

Sie gingen sie hinauf und suchten nach einer Tür wo Hildegard drauf stand. Als sie die Tür erreichten war sie offen

und die Hunde sprangen bellend an ihnen hoch. Die Frau saß auf einem Schaukelstuhl. Sie fragte ~~trüb~~ misstrauisch: „habt ihr Erfahrung damit?“

„Ich habe im Tierheim öfters Hunde ausgeführt!“ sagte Marie. „Das ist doch ganz famos!“ sagte Hildegard

„hier die Hunde ~~ist~~ gut auf sie auf und danke, danke!“ sagte Hildegard „Cool!!!!!!“

schrien Marie, Hanna und Alex. Als sie fast ganz unten vom Treppenhaus waren sagte Hanna: „Und Morgen fragen wir sie ob wir für eine Einkaufere gehen sollen!“